

Reise

Gute Reise!

„Ein Biertrinker fand im Zug / ein totes Mäuschen im Krug. / Der Wirt sprach: Still - still, / weil sonst jeder eins will, / und ich habe davon nicht genug.“

Die Limericks, die Sie inzwischen immer an dieser Stelle finden, stammen alle aus Ole Haldrups „Buch der Limericks“, erschienen im Nereus-Verlag, Marburg, Telefon 06421-34255.

Vor dem Anpfiff

... der Fußball-Europameisterschaft vom 8. Juni bis 1. Juli in Polen und im Nachbarland Ukraine hat das Fremdenverkehrsamt von Polen als Parole ausgegeben: „Die Fans sollen sich wie zu Hause fühlen.“ (red)

Für einen Euro

... bekam man vor rund zwei Monaten nur 4,10 Zloty. „Jetzt sind es fast 4,40“, rechnet Jan Wawrzyniak, Direktor der Deutschland-Zentrale des Polnischen Fremdenverkehrsamtes in Berlin, vor, dass der Aufenthalt vor Ort für deutsche Besucher dadurch um etwa sieben Prozent günstiger geworden sei. (red)

Auch Unterkünfte

... zu bezahlbaren Preisen während der Spieltage gebe es noch, stellt Polens Deutschland-Fremdenverkehrsamts-Chef Wawrzyniak, „erfreut fest, dass der Markt sich selbst reguliert.“ In Polens vier Austragungsorten Warschau, Danzig, Posen und Breslau seien große Zeltstädte entstanden. „Und auch viele Privatpersonen bieten Zimmer an.“ Mancher Hotelbesitzer habe dadurch, so Wawrzyniak, seine Phantasiepreise inzwischen reduzieren müssen. So habe man etwa für das Eröffnungsspiel in Warschau noch Doppelzimmer in einem Mittelklassehotel im Zentrum ab 140 Euro gefunden, ein Zwei-Personen-Zelt auf einem zentralen Campingplatz gebe es ab rund 50 Euro. In der Umgebung sei es zudem oft billiger etwa in Lodz, eine gute Bahnstunde entfernt von Warschau, im Seebad Zoppot bei Danzig oder in Oppeln, etwa eine Autostunde entfernt von Breslau, wo man für ein Zimmer in einem guten Mittelklassehotel rund 70 Euro zahle. (red)

Gute Gastgeber

... sollen die Polen sein. Dazu ruft jeenfalls die Regierung des Landes im Rahmen der Kampagne „Polen 2012. Wir alle sind Gastgeber“ auf. Entsprechend sollten sich die Einwohner präsentieren. „Feel like at home“-Plakate sollen ausländischen Fans bereits auf Bahnhöfen oder auf Flughäfen begrüßen. Sie tragen einen speziellen Code, mit dem man per Smartphone automatisch auf die mehrsprachige Informationsplattform „Polish Guide“ gelangen kann. Die Regierung, so heißt es, wolle mit der Aktion erreichen, „dass sich die Fußballfans im Land wohlfühlen und gerne wiederkommen“. Internet-Information: www.polen.travel oder www.polishguide2012.pl. (red)

www.fluege.de

... ist unser offizieller Kooperationspartner in Sachen Flugreisen. Mehr Informationen und Fotos teilweise zu Themen und Texten auch auf dieser Seite finden Sie im Internet nunmehr regelmäßig unter www.fluege.de.

www.travel24.com

... ist ein weiteres Portal, mit dem wir kooperieren. Hier finden Sie nun ebenfalls mehr Infos und Fotos zu Themen und Texten auch auf dieser Seite, genauso wie auf www.reisen.de und www.ab-in-den-urlaub.de.

Schon früher ein Treffpunkt der Nationen

Ein Bummel durch das fußballfebrige Posen

Von Fiona Grebe

Posen – Ein Land im Fieber der Fußball-Europameisterschaft 2012: Polen. Eine Stadt nicht minder erwartungsfroh wie die übrigen drei polnischen Spielstätten, wie Breslau, wie Danzig und wie Warschau: Posen. Das polnische Poszan, im Westen des Landes gelegen, spiegelt als Treffpunkt der Nationen damit zugleich auch einen Teil seiner eigenen Geschichte wider.

Wir sind, noch ehe vom 8. Juni bis zum 1. Juli auch in der benachbarten Ukraine in Charkov, Donetsk, Kiew und Liviv der ganz große Fußball-Trubel beginnt, in die Stadt an der Warthe

den ältesten Städten Polens. Der Alte Markt gilt als historischer Kern, ist noch heute Mittelpunkt des städtischen Lebens. Schmale, zweistöckige Häuser, die einer Farbpalette gleichen, schmiegen sich auf dem quadratischen Platz eng aneinander. Einst herrschte hier reges Treiben in Krämerläden, im Gewandhaus, an Fleisch- und Brotständen. Heute sind in den alten Bürgerhäusern vor allem Lokale und Kulturinstitutionen zu Hause.

Vor fast jedem Restaurant findet sich ein mit Schirmen überdachter Bereich. Bei gutem Wetter tummeln sich hier an warmen Abenden wie jetzt wieder im Spätfrühling oder Frühsommer Heimische wie Touristen, lassen den Tag bei einem Bier und typischem Kulanki-Kartoffelknödel-Auflauf oder gefüllten Piroggen-Teigtasche, dem Nationalgericht der Polen, ausklingen. Mitten auf dem Markt steht das alte Rathaus. Die pastellblaue Fassade und die verspielte weiße und goldene Ornamentik lassen das Gebäude, das heute ein Museum zur Geschichte der Stadt beherbergt, besonders hell strahlen. Vom zweiten Stocks aus wehen Flaggen auch mit dem Wappen von Posen im Wind.

Das Schloss ist auch aus beigefarbenem Sandstein gebaut. Schwarze Schindeln decken die spitz zulaufenden Dächer der beiden Ecktürme wie auch die des restlichen Gebäudekomplexes. 1905 bis 1913 als einer der letzten größeren Bauten dieser Art in Europa errichtet, war er ursprünglich als Residenz für Preußen-Kaiser Wilhelm II. gedacht. Nach dem Ersten Weltkrieg ging das Schloss in Landesbesitz über, diente nicht nur als offizielle Residenz des polnischen Präsidenten, sondern gleichzeitig als Hauptsitz der Universität. Im Zweiten Weltkrieg sollte es als



Zum Einkaufszentrum Stary Browar ...



... gehört auch die Begegnung mit Kunst.

gereist. Die war schon früher wichtiger Ort für den Handel zwischen Ost und West, unter anderem durch ihre günstige Lage nahe der Bernsteinstraße.

Die rege Wirtschaft hat sie wachsen lassen. Posen zählt zu



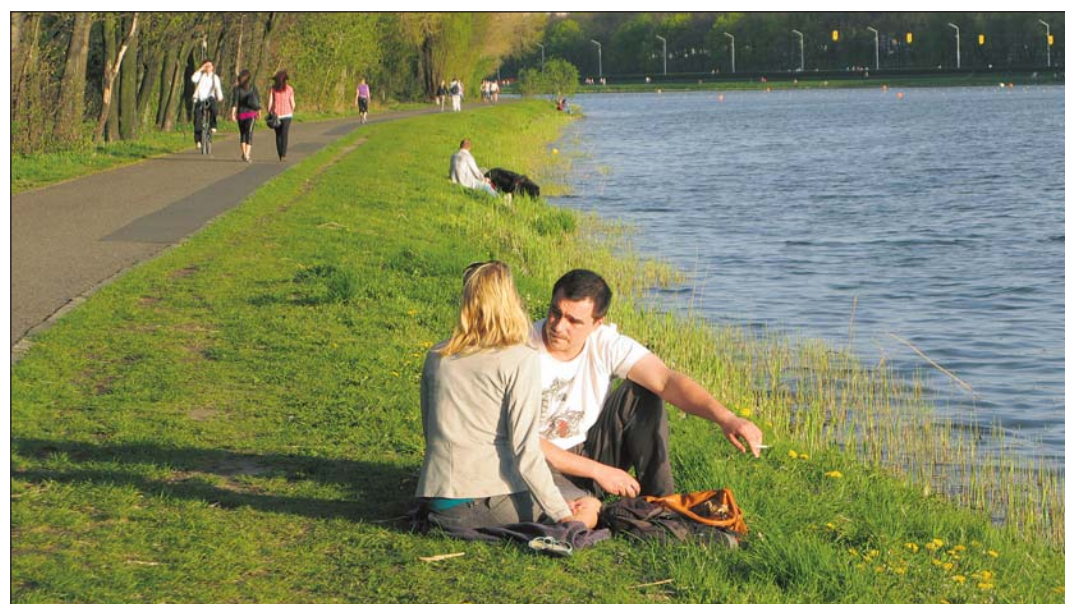
Auch Posens Miejski-Stadion ist zur Fußball-Europameisterschaft modernisiert und herausgeputzt worden.



Das Schloss von Posen hat eine sehr bewegte Geschichte, es dient inzwischen als Kulturzentrum der Stadt.



Alter Markt und Rathaus mit Brunnen in Posen. Fotos: Grebe



Beim Maltasee handelt es sich um ein künstliches angelegtes Gewässer östlich vom Zentrum gelegen.

„Führerresidenz“ ausgebaut werden. Nach Kriegsende funktionierte man es zum Lazarett um, ehe dort wieder der Stadtrat amtierte. Mittlerweile finden in dem zum Kulturzentrum umfirmierten Bau pro Jahr bis zu 700 Theater-, Musik- und Filmveranstaltungen statt.

Weniger geschichtsträchtig, für seine Architektur und die Nutzung aber preisgekrönt ist das

Stary Browar genannte Einkaufszentrum in der Innenstadt. Auf dem Gelände einer alten Brauerei wagen die Betreiber auf rund 100 000 Quadratmeter Fläche den Versuch, Kultur und Gewerbe miteinander zu verbinden. 50/50 nennen sie ihr Konzept. Bis zu 40 000 Besucher sollen täglich durch die Läden des Zentrums stöbern, dabei mit Kunst in Berührung kommen und darüber hinaus in Ausstellungshallen Kunstwerke bestaunen sowie Theater, Kino und Konzerte erleben.

Östlich von Posen breitet sich der künstlich geschaffene Maltasee aus. Wir fahren mit der Schmalspurbahn „Maltanka“ am Ufer entlang. Ruderer lassen auf dem Wasser im Sekundentakt ihre Paddel ins Wasser platschen. Das Areal rund um den See ist Freizeit- und Erholungsgebiet. Wer will, kann Wasserski fahren oder einfach unter Buchen und Fichten picknicken.

Zwischen dem See und dem alten Markt im Zentrum erhebt sich auf einer Binneninsel der Warthe der Posener Dom, auch Peter-und-Paul-Kathedrale genannt. Die Dominikerkirche zählt zu den ältesten Teilen der Stadt. In der Backsteinkirche mit den knubbeligen, kupferbeschlagenen beiden Türmen liegen die sterblichen Überreste der ersten Herrscher Polens begraben, die dieses Land hier schon ab dem 11. Jahrhundert regierten.

Deutlich jünger, nämlich wie der internationale Flughafen Lawica gerade erst zur Fußball-Europameisterschaft modernisiert, nimmt sich das mit sieben Tonnen Stahl in knapp unter zwei Jahren für fast 200 Millionen Euro funktioneller und sicherer gestaltete Miejski-Stadion aus. 56 Meter ragt die quaderförmige, ganz in Weiß gehaltene und rund 43 000 Zuschauer fassende Sportarena mit den abgerundeten Ecken in die Höhe. Mit einem Sting-Konzert ist sie schon

im September 2010 offiziell eröffnet worden, als andere Bauten, ebenfalls für die Europameisterschaft gedacht, noch längst nicht fertig waren. Während des Turniers treffen in Posen die Teams aus Irland, Italien und Kroatien aufeinander. Spanien, ebenfalls zu dieser Gruppe gehörig, spielt in Danzig. Im Zentrum ist zusätzlich eine Fanmeile geplant, und zwar für fast so viele Zuschauer wie im Stadion. Egal ob mit oder ohne Fieber.

Info Posen

Posen ist mit aktuell über einer halben Million Einwohner fünftgrößte Stadt in Polen, liegt im Westen an der Warthe in einem Woiwodschaft genannten Verwaltungsbezirk, der etwa so groß ist wie Belgien und dessen Zentrum Posen zugleich ist.

Der Flug zum Flughafen Lawica rund sieben Kilometer westlich dauert ab Frankfurt/Main weniger als anderthalb Stunden.

Zur Einreise reicht der Personalausweis. Die Landeswährung ist noch immer der Zloty.

Wir waren im Hotel Andersia (vier Sterne, 172 Zimmer, modern eingerichtet, in der Innenstadt gegenüber vom Einkaufszentrum Stary Browar, www.andersiahotel.pl) untergebracht.

Als Restaurant empfehlen wir das Brovaria (eigene Brauerei, Altstadt, www.brovaria.pl).

Kulinarische Spezialitäten sind Barszcz-Rote-Beete-Suppe, Uszki-Teigöhrchen, Golabki-Kohlrouladen oder Flaki-Kutteln.

Warka ist eine der bekannteren Brauereien im Land. Wyborowka ist ein klarer Wodka, Grasowka oder Zoladkowka sind dagegen mit Aromen versetzt. Wer es lieber altpolnisch mag, der sollte einmal Trinkhonig probieren.

Information: Polnisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, Telefon 030-2100920, oder im Internet unter www.polen.travel, (zur Fußball-Europameisterschaft www.polishguide2012.pl). (fg)